



MARIO SENN,
LEITER WIRTSCHAFTSPOLITIK

Ein Jahr vor den Wahlen

Die Schweizer Parlamentswahlen 2015 brachten Gewinne für SVP und FDP. Während Bürgerliche frohlockten und wohl manche Wirtschaftsvertreter auf wirtschaftsfreundlichere Zeiten hofften, befürchteten viele links davon einen Rechtsrutsch mit Sozialabbau, Todsparen und Steuersenkungen. Wurden diese Erwartungen erfüllt?

Nach drei Viertel dieser Legislaturperiode können wir mit Gewissheit sagen: Nein. Insbesondere wirtschaftsfreundliche Reformen sind weitgehend ausgeblieben. Die Steuerreform – sofern sie zustande kommt – dürfte die Attraktivität der Schweiz im besten Fall erhalten, die Altersvorsorge bleibt langfristig ungesichert und mit staatlich verordneten Geschlechterquoten und Lohnanalysepflichten greift der Staat in bisher ungekanntem Mass in die (unternehmerische) Privatsphäre ein.

Unser politisches System verlangt nach Kompromissen. Entscheidungen im Parlament legen den Schluss nahe, als beherrschten Parteien links der Mitte diese Kunst besser als ihre Gegenspieler auf der häufig nicht geschlossen agierenden bürgerlichen Seite. So bleiben Chancen ungenutzt, was aus Sicht der Wirtschaft bedauerlich ist.

Mit Blick auf das nächste Wahljahr ist daher zu hoffen, dass im Oktober 2019 Kräfte gestärkt werden, die nicht nur wirtschaftsfreundlich politisieren, sondern auch die nötigen Kompromisse schmieden können.

SCHWERPUNKT

Gegen die Interessen der Exportnation Schweiz

Am 25. November stimmt die Schweiz über die «Selbstbestimmungs»-Initiative ab. Sie will nationales Recht prinzipiell über das Völkerrecht stellen. Insbesondere für die Exportwirtschaft würde das zu schwerwiegenden Problemen führen.

Der Titel der Vorlage ist geschickt gewählt - gegen Selbstbestimmung hat in einem direktdemokratischen Land schliesslich niemand etwas einzuwenden. Doch im Initiativtext verstecken sich zahlreiche Fallen. Grundsätzlich geht es um einen generellen Vorrang des Schweizer Landesrechts vor internationalem Recht. Ausgenommen werden nur Bestimmungen des zwingenden Völkerrechts, wie etwa die Verbote von Sklaverei oder Völkermord. Bei einem Widerspruch zwischen nationalem Verfassungsrecht und Völkerrecht, beispielsweise in einem Freihand-

delsabkommen, soll künftig das nationale Recht immer Vorrang haben. Entsprechende Verträge müssten neu verhandelt oder gekündigt werden. Und falls sie nicht dem Referendum unterstanden, sind sie für Schweizer Gerichte gar nicht mehr massgebend. Im Extremfall führt das zum Vertragsbruch.

Über 600 Wirtschaftsabkommen betroffen

Was geschieht, falls die Initiative eine Mehrheit findet, weiss niemand so genau, und das ist problematisch: Die Unsicherheit wird gross sein und über mehrere Jahre andauern. Die Schweiz verfügt heute über rund 5000 internationale Abkommen, wovon über 600 für die Wirtschaft von besonderer Bedeutung sind. Dazu zählen Abkommen zu Freihandel, Investitions- und Patentschutz, bilaterale Verträge mit der EU, Doppelbesteuerung, aber auch multilaterale Abkommen wie die Teil-

(Fortsetzung auf Seite 2)

(Fortsetzung von Seite 1)

nahme an der Welthandelsorganisation (WTO). All diese freiwillig abgeschlossenen Abkommen bilden das rechtliche Fundament für den Erfolg der Exportnation Schweiz.

Fortan würden diese Verträge nur noch unter Vorbehalt gelten. Wird zum Beispiel eine Volksinitiative angenommen, die solchen Abkommen widerspricht, müssten sie neu verhandelt oder gekündigt werden. Heute hingegen sind Lösungen mit Augenmass möglich. So widerspricht beispielsweise das Landverkehrsabkommen mit der EU dem Alpenschutzartikel in der Bundesverfassung. Doch mit der Abgabe für den Schwerverkehr und dem Bau der NEAT wurde eine Lösung gefunden, die beiden Seiten gerecht wird. In Zukunft wäre das in dieser Form nicht mehr möglich.

Verträge nicht auf Vorrat kündigen

Wenn Abmachungen mit anderen Staaten nur noch unter Vorbehalt gelten, wird es der Schweiz schwer fallen, neue Verträge abzuschliessen. Denn als Verhandlungspartnerin macht sie sich unglaubwürdig und damit unattraktiv. Die bisher stets stabilen Beziehungen zu den Vertragspartnern könnten gefährdet sein. Es stellt sich die Frage, welches angebliche Problem die Initiative denn überhaupt lösen will. Wenn es den Initianten darum geht, unliebsame Verträge zu verhindern oder zu beseitigen, dann besteht diese Möglichkeit schon heute: mittels Referendum oder Initiative. Mit ihrer soeben eingereichten Kündigunginitiative gegen die Personenfreizügigkeit liefert die SVP hierfür gleich selbst ein Beispiel.

Die «Selbstbestimmungs»-Initiative hingegen ist eine Vertragskündigung auf Vorrat und gefährdet das wichtige weltweite Vertragsnetz, das sich die Schweiz in jahrzehntelangen Verhandlungen aufgebaut hat. Sie stellt die Mitgliedschaft bei der WTO, aber auch die Stellung der Europäischen Menschenrechtskonvention in Frage und droht das Land international zu isolieren. Das kann nicht im Interesse der Schweizer Unternehmen sein. Die ZHK empfiehlt, die Initiative abzulehnen.

Weitere Infos erhalten Sie in beiliegender Broschüre von [economiesuisse](http://economiesuisse.ch).

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Ein Abkommen, das mehr schadet als nützt

Obwohl die Schweizer Wirtschaft zum Ausdruck gebracht hat, dass ein Amtshilfeabkommen im Zollbereich mit den USA mehr schadet als nützt, will der Bundesrat an den Verhandlungen festhalten. Aus Sicht der ZHK ist dieses Vorgehen unverständlich.

Die USA möchten mit der Schweiz ein Abkommen über die gegenseitige Amtshilfe im Zollbereich verhandeln, um die Sicherheit der eigenen Lieferkette zu erhöhen. Nachdem 2013 der Entwurf eines Abkommenstexts auf Ablehnung stiess, schickte der Bundesrat im letzten Sommer eine neue Fassung in die Vernehmlassung. Die grosse Mehrheit der Wirtschaftsverbände lehnte diese wiederum ab, so auch die ZHK (vgl. ZHK-Mitteilungen 9/17). Trotzdem hat der Bundesrat am 5. September 2018 beschlossen, die Verhandlungen mit den USA fortzuführen.

Argument der Vorsorge

Der Bundesrat argumentiert, das Amtshilfeabkommen wäre im Interesse der Schweiz, um die langfristige Möglichkeit eines Abkommens über die gegenseitige Anerkennung zollrechtlicher Sicherheitsmassnahmen wahren zu können. Aus Sicht der USA kommt ein solches Abkommen nur in Frage, wenn auch ein Amtshilfeabkommen im Zollbereich besteht. Wie aber die ZHK mittels einer Umfrage bei Mitgliedsunternehmen im letzten Jahr festgestellt hat, wäre ein Abkommen über die gegenseitige Anerkennung für die Zürcher Wirtschaft deutlich zu wenig interessant, als dass es die Nachteile des Amtshilfeabkommens aufwiegen würde.

Vertraulichkeit von Informationen gefährdet

Das Amtshilfeabkommen selbst ist insbesondere problematisch, weil damit Angestellte der amerikanischen Behörden bei Zollkontrollen in der Schweiz anwesend sein könnten, die Vertraulichkeit der Informationen über Lieferungen nicht gewährleistet ist und das Betriebs-, Geschäfts- oder Berufsgeheimnisses von Schweizer Unternehmen gefährdet wird. Für die ZHK ist deshalb nicht nachvollziehbar,

warum der Bundesrat an einem Abkommen festhält, das auf die Wirtschaft abzielt, von ihr aber abgelehnt wird. Die ZHK appelliert deshalb an die Aussenpolitischen Kommissionen von National- und Ständerat, die Zustimmung zum Verhandlungsmandat zu verweigern.

Unsere Wirtschaft ist auf möglichst gute internationale Handelsbeziehungen und auf entsprechende Abkommen angewiesen. Das geplante Amtshilfeabkommen mit den USA birgt jedoch mehr Schadenpotential als Nutzen. Die Verhandlungen sind deshalb abzubrechen.

www.zhk.ch

ZHK NEWS

Taxigesetz: Kantonsratskommission schafft Bürokratie zu Lasten der Zürcher Unternehmen

Mit ihrem am 20. September veröffentlichten Anträgen schlägt die zuständige Kommission des Kantonsrats eine Regelung vor, die für Zürcher Transportunternehmen Mehraufwand bedeutet und sie gegenüber ausserkantonalen benachteiligt. Für die Zürcher Handelskammer sind diese Vorschläge mit Blick auf die Digitalisierung aus der Zeit gefallen und wenig zukunftsgerichtet.

Die Zürcher Handelskammer (ZHK) setzte sich bereits im Rahmen der Vernehmlassung zu einem neuen kantonalen Taxigesetz für eine liberale Lösung ein, die einen kantonalen Taximarkt schafft. Diesem Ansinnen ist die kantonsrätliche Kommission für Wirtschaft und Abgaben zwar nachgekommen, indem sie eine einheitliche kantonale Taxibewilligung schafft.

Für die ZHK völlig unverständlich ist jedoch die Ausdehnung des Geltungsbereichs des Gesetzes auf sogenannte Limousinen. Limousinen unterscheiden sich von herkömmlichen Taxis indem sie nicht als solche gekennzeichnet sind und nur auf Bestellung – per Telefon, Internet oder App – Fahrten durchführen. Wer eine solche Fahrt bestellt, kann sich dank digitaler Methoden auf verschiedene Weise über die Qualität des Anbieters informieren. Dass diese

Möglichkeit genutzt wird, zeigen insbesondere moderne und zunehmend beliebte, elektronisch vermittelte Transportdienstleistungen (z.B. UBER). Diese Dienstleister sind zudem durch Bundesrecht bereits ausreichend reguliert. Eine darüber hinausgehende kantonale Regelung braucht es nicht.

Mit der neuen Registrierungspflicht würde nun der Kanton Zürich in erster Linie Bürokratie schaffen, die einen hohen Kontrollaufwand auf Seiten Behörden sowie einen administrativen Aufwand bei den Transportdienstleistern verursacht. Man scheint davon auszugehen, dass Qualität nur über gesetzliche Vorschriften erreicht werden kann – obwohl gerade der heute sehr stark regulierte Taximarkt das Gegenteil beweist. Besonders bitter für die Zürcher Anbieter dürfte zudem sein, dass Transportdienstleister aus anderen Kantonen im Kanton Zürich weiterhin Bestellfahrten ohne die nun geplante Zürcher Sonderbewilligung anbieten dürfen.

Die ZHK lehnt diese Benachteiligung von Zürcher Unternehmerinnen und Unternehmern ab. Sie fordert die Politik zudem auf, die Vorteile der Digitalisierung bei der Gesetzgebung vermehrt zu berücksichtigen und auf unnötige Vorschriften zu verzichten.

www.zhk.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Schweizer Unternehmen bleiben in robuster Verfassung

Trotz historisch tiefer Zinsen widerstehen Schweizer Unternehmen der Versuchung, sich höher zu verschulden. Insbesondere die KMU setzen weiterhin auf grundsätzliche Kapitalstrukturen. Dies sind Schlussfolgerungen aus dem neuen Kredithandbuch Schweiz der Credit Suisse.

www.credit-suisse.com

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Medtech-Branche gewinnt an Bedeutung

Die Schweizer Medtech-Branche hat das Zeug zum Wachstumsmotor: Allein in den letzten zwei Jahren sind ihre Umsätze um 1,7 Milliarden auf 15,8 Milliarden Franken gewachsen, schreibt

Swiss Medtech in der Mitteilung zur Branchenstudie 2018. Gleichzeitig wurden in der Medtech-Branche rund 4000 neue Stellen geschaffen. Mit insgesamt etwa 58.000 Beschäftigten stellt der Medtech-Bereich damit 1,1 Prozent oder etwas mehr als jeden 100. Arbeitsplatz in der Schweiz.

Beachten Sie dazu auch unseren Lunch Talk vom 23. Oktober 2018. (Seite 7)

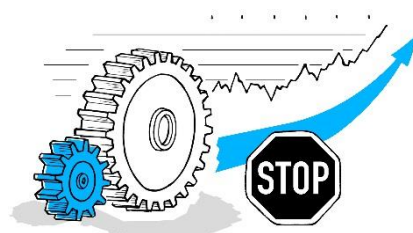
www.swiss-medtech.ch/smti

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Schweizer Banken sind wieder auf Wachstumspfad

Der Schweizer Bankensektor ist trotz anhaltender Herausforderungen wieder auf dem Wachstumspfad, lautet das Fazit des Bankenbarometers 2018 der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg). Damit er dort bleibt, sollten die Rahmenbedingungen verbessert werden, fordert der SBVg.

www.swissbanking.org



KONJUNKTUR UND WACHSTUM

MEM-Industrie: Erfreuliche Geschäftsentwicklung

Die Schweizer Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie (MEM-Industrie) ist gut unterwegs. Im ersten Halbjahr 2018 haben die Auftragseingänge im Vergleich zur Vorjahresperiode um +24,1 Prozent und die Umsätze um +16,4 Prozent zugenommen. Die Güterexporte stiegen im ersten Halbjahr 2018 um +7,5 Prozent und erreichten einen Wert von 34,8 Milliarden Franken. Die gute Geschäftsentwicklung dürfte noch sechs bis zwölf Monate anhalten. Danach könnte es zu einer Abflachung der Konjunktur kommen.

www.swissmem.ch

KONJUNKTUR UND WACHSTUM

Erstmals wurde in der Schweiz die 600'000 Unternehmensgrenze geknackt

Schweizweit wurden 2016 knapp 602'000 Unternehmen gezählt. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme von 4'539 Einheiten (+0,8 Prozent). Die Beschäftigungsentwicklung (+0,8 Prozent) bestätigt diese Dynamik. Wie schon im Jahr 2015 ist das Wachstum auf die Dienstleistungen zurückzuführen, die den Rückgang in der Industrie und Landwirtschaft mehr als wettgemacht haben. Dies die jüngsten Ergebnisse der Statistik der Unternehmensstruktur (STATENT) des Bundesamtes für Statistik (BFS).

www.bfs.admin.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Switzerland Business Navigator: Zahlen der Schweiz als Interaktive Karte

Wie viele Unternehmen gibt es in der Schweiz, wo befinden sich die stärksten Branchencluster und in welchen Regionen hat es die meisten qualifizierten Arbeitskräfte? Antworten darauf gibt der neue Business Navigator von Switzerland Global Enterprise (S-GE). Das Onlinetool veranschaulicht anhand einer interaktiven Karte sowie verschiedener Grafiken umfassende Fakten über die hiesige Wirtschaft, das Preisniveau von Immobilien und Bauland und liefert gleichzeitig demografische Informationen. Die Schweiz ist das erste Land, welches eine solche Plattform mit landesweiten Daten zur Verfügung stellt.

www.s-ge.com/business-navigator

STANDORT UND WETTBEWERB

Ava ist erneut das beste Start-up der Schweiz

Ava belegt erneut den ersten Platz bei den Top 100 Swiss Start-up Awards. Das Jungunternehmen aus Zürich hat

ein Armband entwickelt, das Frauen beim Schwangerwerden hilft. Dafür misst es über Nacht neben der Temperatur acht weitere physiologische Parameter wie Atemfrequenz und Puls. Algorithmen ermitteln dann die fruchtbaren Tage in Echtzeit. Das Start-up hat bereits Finanzierungen von 42,3 Millionen Dollar aufgebracht.

www.top100startup.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Schweizer KMU investieren in Wettbewerbsfähigkeit

Für eine Studie hat die Credit Suisse 1'100 Schweizer KMU zum Thema Wettbewerbsfähigkeit und Konkurrenz befragt. Den Ergebnissen zufolge schätzen 85 Prozent der KMU ihre aktuelle Wettbewerbsfähigkeit als gut oder befriedigend ein. Zwei Drittel der Befragten will dem steigenden Konkurrenzdruck mit der Weiterentwicklung des eigenen Unternehmens begegnen.

www.credit-suisse.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Neuer Verband will Städte intelligenter machen

Im öffentlichen Raum werden immer mehr Daten durch Städte, Unternehmen oder anderen Akteuren erhoben. Zu solchen Daten zählen beispielsweise Strassennamen, Parkplatzbelegung, aber auch private Daten wie der individuelle Wasserverbrauch. Werden die Daten richtig genutzt, so können Städte wirksamer gesteuert und Ressourcen zielgerichteter eingesetzt werden. Der neue Verband Smart City Hub Switzerland will nun sicherstellen, dass solche Daten in der Schweiz besser genutzt werden, wie er in einer Medienmitteilung schreibt. Dafür sollen Akteure aus verschiedenen Bereichen enger zusammenarbeiten.

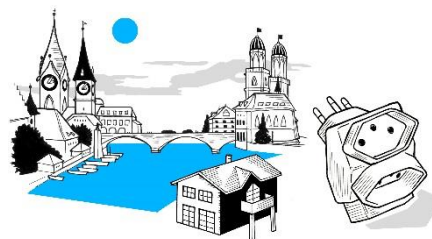
www.smartcityhub.ch

STANDORT UND WETTBEWERB

Zukunftsfähige Technologien beflügeln Greater Zurich Area

Beim diesjährigen GZA Lake Side Talk standen zukunftsfähige Technologien erneut im Mittelpunkt. Für den Wirtschaftsraum Zürich schaffen Unternehmen, die diesem Bereichen tätig sind, den grössten Mehrwert, heisst es in einer Medienmitteilung zur Veranstaltung. Dieser Mehrwert zeigt sich etwa in neuen Arbeitsplätzen, Steuereinnahmen, Innovationskraft und einer verbesserten Krisenresistenz, so Balz Hösly, Verwaltungsratspräsident der GZA AG. Laut Hösly hat der Wirtschaftsraum Zürich dank „einer einzigartigen Konzentration und Vernetzung von technologischen Kompetenzen mit Hochschulen, Fachkräften und führenden Unternehmen“, einen wichtigen Standortvorteil.

www.greaterzuricharea.com



STANDORT UND WETTBEWERB

Zug und Zürich führen bei Wettbewerbsfähigkeit

Die UBS hat ihren Kantonalen Wettbewerbsindikator (KWI) 2018 veröffentlicht. Dieser gibt Aufschluss über das langfristige Wachstumspotenzial der Schweizer Kantone. In diesem Jahr gelten erneut Zug und Zürich als die wettbewerbsfähigsten Kantone der Schweiz. Neu gehört jedoch auch Basel-Stadt zu dieser Spitzengruppe. Als Kantone mit überdurchschnittlichem Wachstumspotenzial werden Aargau, Schwyz, Luzern und Waadt hervorgehoben. Die Gebirgskantone Graubünden und Wallis sowie der Kanton Jura fallen den Angaben zufolge in die Gruppe mit geringer relativer Wettbewerbsfähigkeit. Allerdings wird auch betont, dass in vielen Kantonen sehr

grosse Unterschiede zwischen den einzelnen Regionen bestehen. So gilt Chur im Kanton Graubünden etwa als deutlich wettbewerbsfähiger als andere Teile des Kantons.

www.ubs.com

STANDORT UND WETTBEWERB

Banken und Fintechs wollen Finanzplatz stärken

Die Schweizerische Bankiervereinigung (SBVg) und Swiss Fintech Innovations (SFTI) haben laut einer Medienmitteilung eine Absichtserklärung für eine engere Zusammenarbeit unterzeichnet. Die beiden Verbände wollen den Informationsaustausch untereinander verstärken. Das Ziel ist es, gemeinsam die Innovationskraft des Schweizer Finanzplatzes zu fördern. Es soll etwa für Rahmenbedingungen geworben werden, welche digitale Entwicklungen fördern. Die Schweiz soll ihre globale Spitzenposition im Finanzbereich verteidigen können, betont die SBVg in der Mitteilung.

www.swissbanking.org

ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Unternehmenssteuern gleichen sich zunehmend an

Der internationale Wettbewerb zur Senkung der Unternehmenssteuern schwächt sich laut der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) ab. Sie stellt einen Trend hin zu einem globalen Durchschnitt fest. Die Einkommenssteuern dagegen werden weiter gesenkt, besonders bei niedrigen und mittleren Einkommen.

www.oecd.org

ÖFFENTLICHE FINANZEN UND STEUERN

Verrechnung von Geschäftsverlusten ab 2019

Der Zürcher Regierungsrat setzt die vom Stimmvolk am 10. Juni 2018 angenommene Änderung des Steuergesetzes auf den 1. Januar 2019 in Kraft.

Es geht bei der Änderung darum, dass auch Zürcher Unternehmen allfällige Geschäftsverluste bei der Grundstück-gewinnsteuer verrechnen können, wenn sie eine Liegenschaft veräussern. Bisher war das im Kanton Zürich nur ausserkantonalen Gesellschaften möglich.

Die ZHK hat sich im Abstimmungskampf aktiv für die Beseitigung dieser Ungleichbehandlung eingesetzt. Entsprechend zufrieden ist sie mit dem zustimmenden Abstimmungsergebnis vom 10. Juni 2018. Sie begrüsst die rasche Umsetzung der Gesetzesänderung durch den Regierungsrat.

www.zh.ch



ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

Schweiz muss mehr ICT-Fachkräfte ausbilden

Steigende Nachfrage und demografische Entwicklung werden bis 2026 zu einem gravierenden Mangel an Fachkräften in ICT-Berufen führen, prognostiziert ICT-Berufsbildung Schweiz. Der Verband fordert daher eine Ausweitung der entsprechenden Lehrstellen.

www.ict-berufsbildung.ch



BILDUNG UND FORSCHUNG

UZH baut Zusammenarbeit mit Universität in Schanghai aus

Die Universität Zürich (UZH) und die Jiaotong-Universität in Schanghai wollen die Studierendenmobilität zwischen ihren Institutionen fördern. Sie haben dafür eine bestehende Zusammenarbeit im Bereich Finanzinstitute auf die gesamtuniversitäre Ebene erweitert.

www.news.uzh.ch



BILDUNG UND FORSCHUNG

Wissenstransfer treibt Innovation

Die Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) arbeitet eng mit der Wirtschaft zusammen. Am ETH Industry Day 2018 wurden nun gemeinsame Projekte mit Industriepartnern präsentiert. Die Hochschule kooperiert unter anderem mit dem Versicherer Zurich, der SBB, Henkel und Roche.

www.ethz.ch



BILDUNG UND FORSCHUNG

Bund soll KMU bei Forschungsausgaben unterstützen

Die Zahl der Industriefirmen, die in Forschung und Entwicklung investieren, hat in der Zeit zwischen 1997 und 2014 abgenommen. Dies zeigt eine neue Studie der Schweizerischen Akademie der Technischen Wissenschaften (SATW). Den Ergebnissen zufolge müssten insbesondere KMU mehr investieren, um nicht an Innovationskraft und Konkurrenzfähigkeit einzubüssen. Besonders in den Bereichen Chemie, Maschinen, Metallerzeugnisse, Textil/Bekleidung und Uhren haben die Forschungsinvestitionen laut der SATW abgenommen. KMU in den Bereichen Elektrotechnik und Metallherstellung lagern ihre Forschungsaktivitäten zudem zunehmend ins Ausland aus.

www.satw.ch



DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Trust Square wird zum weltweit grössten Blockchain-Zentrum

Im April 2018 hat Trust Square seine Tore an der Zürcher Bahnhofstrasse geöffnet. Bereits von Anfang an sind die mehr als 200 Arbeitsplätze vollständig belegt, wie Trust Square in einer Mitteilung schreibt. Jungunternehmer und Forschende arbeiten dort an neuen Anwendungen der Blockchain-Technologie.

Nun soll das Platzangebot erweitert werden. Im vierten Quartal 2018 sollen bereits mehr als 300 Arbeitsplätze an-

geboten werden. Dazu hat Trust Square zusätzliche Räumlichkeiten angemietet. Die Fläche des Hubs wird von 2300 auf 3000 Quadratmeter vergrössert. Weiter wurde der Mietvertrag an der Bahnhofstrasse bis Ende 2019 verlängert. Eine weitere Verlängerung wird bereits diskutiert. Ausserdem prüfen die Gründer auch andere Standorte.

www.trustsquare.ch

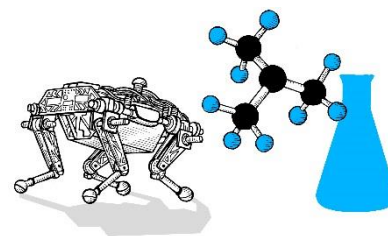


DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Neue Internetseite präsentiert die besten Start-ups

Auf der neuen Internetseite sind alle Jungunternehmen aufgelistet, die es zwischen 2011 und 2017 auf die TOP 100 Swiss Startup-Liste geschafft haben. Sie können nach Rang oder nach Branche gefiltert werden. Auf der Internetseite werden auch die Investoren und Experten vorgestellt, welche jährlich die 100 besten Jungunternehmen auswählen. Weiter sind künftige Veranstaltungen abrufbar.

www.top100startup.ch



DIGITALISIERUNG UND INNOVATION

Bundesrat will Hindernisse für Digitalisierung beseitigen

Der Bundesrat hat am 29. August 2018 die Ergebnisse der Umfrage «Digitaler Test» des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) zur Kenntnis genommen. Aufgrund der Rückmeldungen hat er beschlossen, Massnahmen zur Verminderung der Hindernisse bei den gesetzlichen Formvorschriften vertieft zu prüfen. Damit sollen die Hürden für digitale Geschäftsmodelle weiter abgebaut und die Rahmenbedingungen für die digitale Wirtschaft verbessert werden.

Zudem will der Bundesrat, dass die Schweiz die Chancen der Digitalisierung optimal nutzt. Deshalb hat er am 5. September seine Strategie "Digitale Schweiz" für die nächsten zwei Jahre verabschiedet. Im Rahmen dieser Strategie wird der Bundesrat unter anderem eine Arbeitsgruppe zum Thema künstliche Intelligenz einsetzen und Initiativen im Bereich Smart Cities unterstützen. Zudem intensiviert die Bundesverwaltung den Dialog mit interessierten oder betroffenen Akteuren, insbesondere den Kantonen.

www.wbf.admin.ch

www.bakom.admin.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Bundesrat unterstützt Agglomerationen bei der Bewältigung des Verkehrs

Um die Verkehrssituation in den Agglomerationen zu verbessern, stellt der Bundesrat im Rahmen der dritten Generation der Agglomerationsprogramme 1,34 Milliarden Franken als Bundesbeitrag zur Verfügung. Er hat an der Sitzung vom 14. September 2018 die entsprechende Botschaft zuhanden des Parlaments verabschiedet. Damit unterstützt der Bund Bauvorhaben von 32 Agglomerationen, die Verkehr und Siedlung koordinieren sowie die verschiedenen Verkehrsmittel besser aufeinander abstimmen.

www.ave.admin.ch

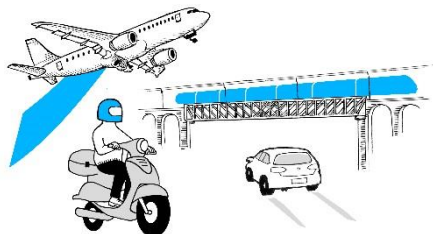
LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Bundesrat verabschiedet Botschaft für Weiterentwicklung des Nationalstrassennetzes

Bis 2030 sollen auf dem Nationalstrassennetz Erweiterungsprojekte im Umfang von rund 14,8 Milliarden Franken in Angriff genommen werden. Damit will der Bundesrat den Verkehrsfluss auf den Nationalstrassen verbessern. Er hat an seiner Sitzung vom 14. September 2018 die entsprechende Botschaft an das Parlament verabschiedet. Diese enthält ausserdem den Verpflichtungskredit für

grössere Vorhaben sowie den Zahlungsrahmen für Betrieb, Unterhalt und Anpassungen des Nationalstrassennetzes für die Jahre 2020 bis 2023. Diese Arbeiten dienen der Verkehrssicherheit. Zudem gewährleisten sie, dass Tunnel, Brücken und Beläge saniert werden können.

www.astra.admin.ch



LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Rund 68'000 begeisterte Besucherinnen und Besucher am Erlebniswochenende 2018 des Flughafens Zürich

Anlässlich seines 70. Jubiläumsjahres öffnete der Flughafen Zürich am 1. und 2. September 2018 seine Tore. Insgesamt nutzten an den zwei Tagen rund 68'000 Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen des Flughafenbetriebs in all seinen Facetten zu werfen.

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Sponsoren und Flughafenpartnern und dank des Engagements von rund 150 Helferinnen und Helfern fand am Flughafen Zürich ein vielseitiger Anlass auf acht Eventflächen statt. Mit einem Jahr Vorlaufzeit haben die Organisatoren neben Flugshows, Ausstellungen, Führungen und Rundfahrten auch verschiedene Konzerte auf die Beine gestellt.

www.flughafen-zuerich.ch

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

Politikbrief Flughafen Zürich

Die aktuelle Ausgabe des Politikbriefs der Flughafen Zürich AG beinhaltet u.a. folgende Themen:

- Drehkreuz erfordert Investitionen in die Infrastruktur

- Politische Vorgaben im SIL Konzeptteil umsetzen
- Neues Betriebsreglement reduziert Verspätungen
- Regulierung von Drohnen: Rascher Schutz der Landesflughäfen nötig

www.flughafen-zuerich.ch/politikbrief

LUFTVERKEHR UND MOBILITÄT

BAZL legt das Betriebsreglement 2017 und neue Fluglärmrechnung in der Nacht für den Flughafen Zürich öffentlich auf

Die Flughafen Zürich AG (FZAG) hat dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL verschiedene Änderungen des Betriebsreglements zur Genehmigung eingereicht. Mit diesem Betriebsreglement 2017 setzt der Flughafen eine Reihe von Massnahmen aus dem Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) um. Gestützt auf eine Verfügung des BAZL hat die FZAG zudem neue Berechnungen der Fluglärmbelastung in der Nacht vorgelegt. Das BAZL gab diese Gesuche ab dem 3. September in die öffentliche Auflage.

www.bazl.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

S-GE Export News

Abonnieren Sie die elektronischen «export.news» der S-GE:

Diese aktuellen Meldungen aus den internationalen Märkten sind eine Gemeinschaftsproduktion der Schweizer Industrie- und Handelskammern und Switzerland Global Enterprise für die Schweizer Exportindustrie.

Anmeldung unter:

www.s-ge.com/de/newsletter-exportieren-aus-der-schweiz

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Schweiz und Israel führen Zusammenarbeit in Finanzfragen fort

Der Vorsteher des Eidgenössischen Finanzdepartements (EFD) Ueli Maurer und Israels Finanzminister Moshe Kahlon haben sich am 16. September 2018 in Jerusalem zum Austausch über Finanz- und Steuerthemen von gemeinsamem Interesse getroffen. Gleichentags wurden zuvor an der zweiten Runde des Finanzdialogs Schweiz-Israel Bereiche von gegenseitigem Interesse identifiziert und das Engagement zur weiteren Zusammenarbeit in verschiedenen Fragen einschliesslich Marktzugang und Fintech gestärkt.

www.efd.admin.ch



AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Bundesrat verabschiedet Botschaft zum Doppelbesteuerungsabkommen mit Brasilien

Der Bundesrat hat am 5. September 2018 die Botschaft zum Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) auf dem Gebiet der Steuern vom Einkommen mit Brasilien verabschiedet. Es handelt sich um das erste DBA zwischen der Schweiz und Brasilien. Das Abkommen wurde am 3. Mai 2018 in Brasilia unterzeichnet und tritt nach der Genehmigung durch die Parlamente beider Länder in Kraft.

www.efd.admin.ch

AUSSENWIRTSCHAFT UND HANDEL

Bundesrat verabschiedet Botschaft zum Doppelbesteuerungsabkommen mit dem Vereinigten Königreich

Der Bundesrat hat am 22. August 2018 die Botschaft zu einem Änderungsprotokoll zum Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) mit dem Vereinigten Königreich zuhanden des Parlaments verabschiedet. Mit dem Änderungsprotokoll wird das DBA an die Mindeststandards des BEPS-Projekts angepasst.

www.efd.admin.ch

ZHK EVENT

Lunch Talk 23.10.18

Life Sciences: Unterschätzter Wirtschaftsfaktor für Zürich!

Am Dienstag, 23. Oktober 2018, findet ein ZHK Lunch Talk im METROPOL in Zürich zum Thema Life Sciences statt.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:
www.zhk.ch/lunchtalk-lifesciences

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ

Veranstaltungen VZH

Arbeitsrecht am Abend: Amor@Work

Dienstag, 13. November 2018
18.00 bis ca. 19.15 Uhr
Widder Hotel, Zürich

Bei der Arbeit sieht man sich täglich, was oft nicht folgenlos bleibt: Räumliche Nähe ist die beste Voraussetzung, um zusammenzukommen. Unabhängig der Frage, ob Liebe denn Sünde sein kann, ist der Arbeitsplatz eine der erfolgreichsten Partnerbörsen. Nicht immer geschieht das ohne Nebengeräusche, wie wir wissen. Doch was geht, was geht nicht? Was ist von einem Beziehungsverbot zu halten und sind Verliebte gehalten, zu informieren? Diese und weitere Fragen werden

an diesem Abend anhand anschaulicher Beispiele erläutert. Prof. Dr. iur. Roger Rudolph referiert über „Amor@Work“.

VZH-Information: Psychisch auffällige oder „schwierige“ Mitarbeitende – Häufigkeit, typische Probleme und konkrete Handlungsmöglichkeiten

Donnerstag, 24. Januar 2019
17.15 bis ca. 18.30 Uhr

Kaufleuten Zürich

Werden Personal- und Führungsverantwortliche mit psychischen Problemen von Mitarbeitenden konfrontiert, gelangen diese nicht selten schnell an ihre Grenzen. An dieser VZH-Information werden die Besonderheiten psychisch bedingter Arbeitsprobleme ebenso thematisiert wie Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt. Was können Arbeitgeber tun? Diese Frage stellt sich regelmässig auch bei der oft mangelhaften Kooperation der Ärzteschaft. Es werden Empfehlungen gemacht und Fragen beantwortet.

Referent ist Dr. Niklas Baer, Psychologe, Leiter Fachstelle Psychiatrische Rehabilitation an der Psychiatrie Baselland. Dr. Niklas Baer beschäftigt sich in Praxis und Forschung seit rund 25 Jahren mit Arbeitsproblemen psychisch kranker Menschen. Er berät und schult Patienten, Arbeitgeber, Versicherungsfachleute, Behörden und Ärzte. Von 2010 bis 2015 war er Mitglied der OECD-Arbeitsgruppe „Mental Health and Work“.

Der Besuch ist für Mitglieder des VZH und der Zürcher Handelskammer kostenlos. Weitere Informationen und Anmeldung unter

www.vzh.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE – SCHWEIZ

Aussenhandel – Hoch hinaus mit der SSIB

Wollen Sie strategisch im Unternehmen mitreden, globale Zusammenhänge im Import-Export-Geschäft verstehen und steuern? Können Sie Führen und Verantwortung tragen? Dann besuchen Sie ab dem 09. November 2018 den Lehrgang Aussenhandelsleiter/-in mit eidg. Diplom

(HFP), investieren 2 Tage pro Monat und erreichen so Ihr Karriereziel.

Lehrgänge – nächste Startdaten

Exportsachbearbeiter/-in
08.10.2018, in St. Gallen

Aussenhandelsleiter/-in, eidg. Diplom
09.11.2018, in Zürich

Aussenhandelsfachmann/-frau, eidg. FA
25.01.2018, in Zürich

Weiteres Angebot der SSIB

Spedition und Exportabwicklung
24.10.2018

Freihandelsabkommen und -systeme, Präferenzielle Ursprungsregeln
31.10.2018

Aufbauseminar Exportkontrolle
07.11.2018

11. Zolls Symposium: Know-how für die Aussenwirtschaft (Siehe Beilage)
20.11.2018

Die Kontaktdaten für eine persönliche Beratung oder Informationen zu den SSIB-Lehrgängen finden Sie unter www.ssib.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

Seminare Swiss Export

Die swiss export Seminare und das erweiterte Angebot der swiss export Academy sind präzise auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der jeweiligen Zielgruppen ausgerichtet. Klein gehaltene Seminargruppen gewährleisten hohen Lernerfolg und bieten Raum für die Beantwortung individueller Fragen. Unsere swiss export Referenten sind praxisorientierte Experten, die immer wieder durch ihr Know-how und ihre Vorgehensweise begeistern.

Seminare Oktober

Incoterms® 2010: Inhalt und richtige Anwendung
23. Oktober 2018, Zürich, 1/2 Tag

Warenursprung und Präferenzen – mit Sicherheit bestimmen
23. Oktober 2018, Zürich, 1 Tag

Mehrwertsteuer in der EU – aktuelle Praxisentwicklung
24. Oktober 2018, Zürich, 1/2 Tag

Akkreditive: einwandfreie Abwicklung
25. Oktober 2018, Zürich, 1 Tag

Exportverpackung und Korrosionsschutzsysteme
30. Oktober 2018, T-LINK, Bassersdorf, 1/2 Tag

Seminare November

Versand- und Zollpapiere erstellen – Praxisworkshop
8. November 2018, Olten, 1 Tag

Intensivkurs Exportabwicklung und –technik
4-Tages-Kurs mit Abschlusszertifikat
Mo – Do, 12. – 15. November 2018, Olten, 4 Tage

Wichtigste Regeln des Zollverfahrens und EU-Verzollung
13. November 2018, Zürich, 1/2 Tag

Lunch Talk: Steuerthemen bei Werklieferungen oder Anlagebau im Ausland
15. November 2018, Zürich, 11.30 – 14.00 Uhr, inkl. Lunch

Der präferenzielle Warenursprung – Vertiefungsseminar
20. November 2018, Zürich, 1 Tag

Einstieg in die Exportabwicklung – Schwerpunkt: Lieferungen in die EU
22. November 2018, Zürich, 1 Tag

Weitere Infos und Anmeldung unter www.swiss-export.com

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

18. Wirtschaftsforum mit Dr. Eckart von Hirschhausen

Montag, 19. November 2018
Salto Natale, Kloten

Am 19. November 2018 verwandelt sich das Zelt des Salto Natale zum einzigartigen Treffpunkt für Personen aus Wirtschaft und Politik. Erleben Sie den international bekannten Arzt und Comedian Dr. Eckart von Hirschhausen bei seinem exklusiven Auftritt am 18. Wirtschaftsforum der Flughafenregion Zürich. Mit seinem erfrischenden Keynote-Speech über die Positive Psychologie und einem interaktiven Leadership-Workshop mit Prof. Dr. Heike Bruch der Uni St. Gallen erwartet Sie auch dieses Jahr ein fantastischer Anlass. Abgerundet wird das spannende Programm durch kleine Showeinlagen

aus der aktuellen Show „Esprit“ des Salto Natale, dem Circus der anderen Art.

Weitere Details entnehmen Sie beiliegender Broschüre.

15 Prozent Rabatt für ZHK-Mitglieder mit dem Aktions Code ZHK, Anmeldung unter

<https://frzh.ch/ZHK-WF18>

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

Lange Nacht der Unternehmen

Donnerstag, 25. Oktober 2018

1. Start 18.00h / 2. Start 19.15h.

Ende ca. 22.30h

Eurobusterminal Welti-Furrer, Pfingstweidstr. 3, 8005 Zürich (Start und Ende)

Am Abend des 25. Oktobers öffnen erfolgreiche und innovative Unternehmen aus der Region Zürich ihre Tore. Sie laden Sie ein, Produktion und Forschung direkt in Aktion zu erleben.

Der Wirtschaftsraum Zürich ist spannend und vielfältig. Erfahren Sie, wie uns Know-how wettbewerbsfähig macht. Und sehen Sie, wie berufliche Perspektiven entstehen. Die Touren durch die Firmen bieten seltene Einblicke in verschiedene Branchen, Bereiche und Unternehmenskulturen. Zudem können Kontakte geknüpft werden. Die Teilnahme ist kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Weitere Infos und Anmeldung unter www.langenachtderunternehmen.ch

VERANSTALTUNGEN, MESSEN, SEMINARE - SCHWEIZ

5. Business Lunch der Klimaplattform Zürich

Freitag, 26. Oktober 2018

11.30 Uhr bis 14.30 Uhr

Areal GREENCITY, Zürich Süd

Business Lunch mit Losinger Marazzi AG und Umwelt- und Gesundheitsschutz UGZ der Stadt Zürich.

Weitere Infos und Anmeldung in beiliegender Broschüre oder unter

www.klimaplattform-zuerich.ch

ZHK MITGLIEDER

Wirtschaftsnews unserer Mitglieder

IMPORT PARFUMERIE lanciert erste Eigenmarke

Mit IN'TOUCH lanciert die IMPORT PARFUMERIE erstmals eine eigene Marke im Bereich Körperpflege. Die Produkte der Pflegelinie werden vollständig in der Schweiz produziert. Mit der neuen Marke will die Coop-Tochter auf dem Körperpflegemarkt wachsen.

ABB erhält Millionenauftrag von Stadler Rail

Der Thurgauer Schienenfahrzeughersteller Stadler Rail hat ABB mit der Lieferung modernster Antriebstechnik im Wert von mehr als 100 Millionen Franken beauftragt. Die Traktionstechnologien sind für über 160 Züge von Stadler bestimmt.

Implenia baut Bahnhof in einem Berg

Implenia hat einen neuen Auftrag aus Schweden erhalten. Dabei wird das Bauunternehmen einen Busbahnhof im Inneren des Katarinabergetes in Stockholm bauen. Der Auftrag hat einen Umfang von rund 80 Millionen Franken.

Steiner erhält grünes Licht für Überbauung an der Sihl

Die Steiner AG hat die Baubewilligung für die Überbauung Manegg Mitte erhalten. In den kommenden Jahren sollen direkt an der Sihl 250 Wohnungen sowie Gewerbeflächen entstehen.

5G-System soll Produktion von Flugzeugen überwachen

Georg Fischer hat mit dem Faunhofer IPT und Ericsson ein System zur Überwachung von Produktionsprozessen entwickelt. Dieses basiert auf dem Mobilfunkstandard 5G und soll unter anderem im Luft- und Raumfahrtsektor eingesetzt werden.

Guy Lachappelle soll bei Raiffeisen aufräumen

Raiffeisen hat den bisherigen Chef der Basler Kantonalbank zum neuen Präsidenten des Verwaltungsrats nominiert. Ausser dem erfahrene Banker sollen weitere vier neue Mitglieder den Erneuerungsprozess der drittgrössten Bankengruppe des Landes begleiten.

Abgaswärme soll zu Strom werden

Forscher der Empa haben gemeinsam mit dem Autozulieferer Autoneum und mit der Georg Fischer Automotive AG die Energierückgewinnung aus Abgasen untersucht. Dazu entwickelte thermoelektrische Module zeigten erste Erfolge.

Allianz wird für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Die Allianz Gruppe wurde im Dow Jones Sustainability Index 2018 als nachhaltigstes Versicherungsunternehmen ausgezeichnet. Die Zürcher Versicherungsgruppe richtet ihre Anlagen am Ziel des Pariser Klimaabkommens aus.

UBS wird für Nachhaltigkeit ausgezeichnet

Die UBS führt zum vierten Mal die Rangliste in der Branchengruppe Diversified Financial Services and Capital Markets beim Dow Jones Sustainability Index an. Die Zürcher Grossbank bietet unter anderem ein rein aus nachhaltigen Anlagen bestehendes Portfoliomandat an.

Flughafen Zürich bietet mehr Platz für Europaflüge

Der Flughafen Zürich nimmt zehn neue Standplätze für mittelgrosse Flugzeuge in Betrieb. Damit reagiert er auf die steigende Nachfrage nach Flügen innerhalb Europas.

Kühne + Nagel setzt auf Blockchain

Das Logistikunternehmen Kühne + Nagel setzt bei seinem Verified Gross Mass-Portal auf die Blockchain-Technologie. Die Plattform dient zum Austausch der verschiedenen Gewichtsdaten der zu transportierenden Güter mit den Kunden.

Credit Suisse hält Familienfirmen für besonders profitabel

Börsenkotierte Familienunternehmen arbeiten weltweit profitabler als andere Firmen, zeigt eine Studie der Credit Suisse. Sie weisen insgesamt ein stärkeres Umsatzwachstum bei tiefer Verschuldung auf.

Opernhaus startet mit Fest in die neue Saison

Das Opernhaus Zürich eröffnet seine neue Spielzeit wieder mit einem Fest. Am Samstag, dem 22. September, stehen dabei unter anderem die Premiere einer Kinderoper, eine öffentliche Hauptprobe und Besuche hinter den Kulissen auf dem Programm.

Implenia baut Mehrgenerationenresidenz in Locarno

Implenia hat den Auftrag für den Bau einer Mehrgenerationenresidenz in Locarno nahe des Lago Maggiore erhalten. PerSempres soll sowohl älteren Menschen als auch Familien ein attraktives Zuhause zu moderaten Mietkosten bieten.

Börsenhandel legt im Jahresvergleich zu

Handelsumsatz und Zahl der Abschlüsse an der SIX Swiss Exchange sind zwischen Januar und August im Jahresvergleich gestiegen. Im Vergleich zum Juli fielen die Werte im August allerdings zurück.

Aus Toptip wird LIVIQUE

Coop verpasst seiner Möbelkette Toptip einen neuen Namen und ein neues Konzept. Der Basler Einzelhändler will künftig auf Personalisierung und Digitalisierung setzen. Der erste LIVIQUE ist nun in Oberentfelden eröffnet worden.

EKZ erhöht Stromtarife leicht

Die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ) werden ihre Strompreise im kommenden Jahr nur minimal erhöhen. Gesunkene Netzkosten gleichen den Anstieg der Grosshandelsenergiepreise weitgehend aus. Dabei bleibt die EKZ eine der günstigsten Energieversorger der Schweiz.

Siemens ermutigt Ingenieurinnen

Die Schweizerische Vereinigung der Ingenieurinnen feiert ihr 25-jähriges Bestehen. Siemens Schweiz zeigt in einem Sonderprogramm auf, wie kreativ Frauen in technisch-naturwissenschaftlichen Berufen sind.

Flughafen Zürich bleibt auf Wachstumskurs

Die Flughafen Zürich AG kann im ersten Halbjahr 2018 ein gegenüber der Vorjahresperiode gestiegenes Ergebnis ausweisen. Dazu trugen steigende Passagierzahlen in Zürich und die Übernahme des Flughafens im südbrasilianischen Florianópolis bei.

Tamedia übernimmt Zattoo

Tamedia erhöht seinen Anteil an Zattoo auf über 50 Prozent. Der Zürcher Medienkonzern erhofft sich für den

Anbieter von Kabel- und Internetfernsehen Synergien aus seiner strategischen Partnerschaft mit Goldbach.

ZKB steigt bei Climeworks ein

Die Climeworks AG hat in einer weiteren Finanzierungsrunde insgesamt 30,5 Millionen Franken aufgenommen. Zu den neuen Investoren gehört die Zürcher Kantonalbank (ZKB). Der Anbieter von CO₂-Filtern will damit seine Technologie weiter industrialisieren.

Künstliche Intelligenz revolutioniert PDF-Dateien

Forscher von IBM Research in Rüschlikon haben eine auf der Künstlichen Intelligenz basierende Technologie für PDF-Dateien entwickelt. Diese kann rasch Inhalte aus einer riesigen Menge an PDFs extrahieren. Sie wird derzeit etwa von Versicherern getestet.

Sika eröffnet Fabrik in Dubai

Sika hat seine Produktion von Mörtel- und Betonzusatzmitteln in den Vereinigten Arabischen Emiraten in Dubai konzentriert. Dort nimmt der Baustoffkonzern eine neue Fabrik in Betrieb. Eine bestehende Produktionsanlage wurde an den neuen Standort verlagert und erweitert.

Weitere Wirtschaftsnews von ZHK-Mitgliedern auf:

www.zhk.ch/mitglieder-news

IMPRESSUM

Die Zürcher Handelskammer vertritt als branchenübergreifender Wirtschaftsverband die Interessen der ihr angeschlossenen rund 1'000 Unternehmen in den Kantonen Zürich, Zug und Schaffhausen. Sie setzt sich für liberale und marktwirtschaftlich geprägte Rahmenbedingungen ein, um die Stellung der regionalen Wirtschaft zu fördern, und bietet zahlreiche Dienstleistungen für die exportierende Wirtschaft an.

Die ZHK behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder zu modifizieren. Zudem übernimmt die ZHK keine Gewähr für die Richtigkeit, Aktualität oder Vollständigkeit der Veranstaltungshinweise.

Quelle: ZHK, Café Europe

Redaktionsschluss „Stimme der Wirtschaft“ der ZHK:

Ausgabe 11/18:

Freitag, 19. Oktober 2018